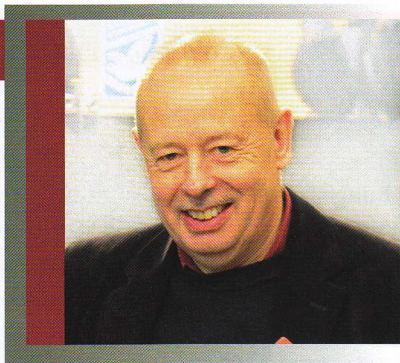


Neuentwicklungen für die Mauserzeit



Willem
Mulder

Ab Anfang April freue ich mich jedes Jahr aufs Neue über die länger werdenden Tage. Nach der Umstellung auf die Sommerzeit gewinnen wir ja scheinbar eine Stunde, und das zeigt sich dadurch, dass es abends noch länger hell ist. Langsam erwacht die Natur. Blüten überall. Wunderschön ist das. Mit jedem Tag kommen mehr hinzu. Und die Bäume schlagen ebenfalls aus. Eine Zeit zum Genießen ist das. Leider war es bei uns noch lange Zeit recht kalt. Die Shirts mussten daher ziemlich lange darauf warten, aus dem Kleiderschrank geholt und angezogen zu werden. Das trübte die zuvor beschriebene Freude dann doch noch erheblich. Schließlich hatte das Warten auf schöneres Wetter aber doch endlich mal ein Ende. Ja, wir hatten sogar eine richtig heiße Woche mit echtem Sommerwetter.

Inzwischen liegt der längste Tag des Jahres auch schon wieder hinter uns. Und jetzt geht's mit den Jungtauben erst so richtig zur Sache. Nicht lange also mehr, und uns nimmt die Mauserzeit so richtig in Beschlag. Obschon – das gilt wohl nur für einen Teil der Liebhaber. Die anderen, vielleicht sogar der größere Teil von uns, ist schon wieder mit ganz anderen Dingen beschäftigt. Denn die Tauben brauchen ja nichts mehr zu leisten. Und dann beginnt die Zeit, wo uns die Werbung mit Sonderangeboten für Taubenfutter nur so um die Ohren fliegt.

„Kann das Taubenfutter eigentlich jetzt nicht viel billiger sein?“

... ist die Frage, die ich in dieser Zeit regelmäßig gestellt bekomme. Na klar, überhaupt kein Problem! Wie hättest du es denn gern? Ich werfe mal eben einen Blick in den Computer. Weizen, Gerste, Milo, etwas Erbsen und dann noch einen gewissen Teil Mais (maschinell getrocknet). So also soll es ein. Aber sprechen wir dabei auch von Mauserfutter oder aber von einer Mischung, die gerade noch das Überleben sicherstellt? Sicher werden die Tauben davon zwar nicht sterben, aber es ist doch Mauserzeit, und in dieser darf es schon, nein muss es schon mehr sein, als nur das Überleben zu sichern! Diese Zeit ist ganz sicher die wichtigste des Jahres.

Denn willst du deine Tauben optimal auf das nächste Jahr vorbereiten, dann darfst du es ganz sicher nicht in dieser Mauserperiode an einer Topversorgung fehlen lassen.

„Ja, ja! Wir wissen nur allzu gut, was wir jetzt zu hören bekommen. Immer das gleiche Gerede. Nee, lieber ein schönes Bier trinken, Karten spielen gehen, oder auch zum Kegeln auf die Kegel- oder Bowlingbahn. Oder, noch besser, eine Taube im Internet kaufen – mit einem Stammbaum von hier bis Tokio. Das ist noch viel bes-

ser!“ Ja, aber, wie oft hört man es sagen? Stammbäume fliegen nicht!

Was man nicht hineinsteckt, das kann man auch nicht herausholen!

Die alten Daunen sind nicht gefallen. Die gemauserten Federn sind nicht richtig gewachsen. Längst nicht alle Federn sind auch wirklich erneuert worden. Die Tauben sind nicht richtig gesund. Ich habe Probleme mit Blutkielen, mit gespaltenen Federn, die beim Trainieren am Haus Zischgeräusche verursachen. Wieso kann das denn nur sein? Tja, zu derlei Klagen kommt es oftmals dann, wenn es an der Versorgung der Tiere haperte. Viele Brieftaubenzüchter wollen das aber nicht wahrhaben. Du kannst dich auf den Kopf stellen oder Hunderte von Fachartikeln zu diesem Thema, also über die Bedeutung einer optimalen Versorgung während der Mauser, schreiben – alles für die Katz! Ich werde das daher auch künftig nicht mehr machen.

Jener Liebhaber, der von dem Nutzen einer erstklassigen Versorgung seiner Tiere in der Mauserzeit überzeugt ist, macht sich daher auf die Suche nach guten, sprich sinnvollen Produkten und nach einer guten Mausermischung für seine Tauben. Da allerdings sehr viele Produkte auf dem Markt sind, ist es nicht ganz einfach, das Richtige auch darunter zu finden. Außerdem gibt es doch eine gewisse Liebhabergruppe, deren Mühe zwar darin besteht, ihre Tiere tiptop zu versorgen, jedoch nichts mit Öl übers Futter, dies oder jenes Eiweißpulver dann zum Abtrocknen anschließend darüber, am Hut haben. Dann doch lieber was in die Tränke kippen. Nein, sie wollen zwar bestes Futter in der Rinne sehen, aber ohne irgendwelche Zusätze. Es darf ruhig etwas kosten – vorausgesetzt, es ist von guter Qualität. Aber ja, leider! Bis jetzt war eigentlich jede Mauserfuttermischung, selbst die aus guten Getreidesorten und Saaten zusammengestellte, leider unvollständig, weil es eben immer auch einen Mangel von Methionin und Lysin gab.

Rohes und verwertbares Eiweiß

Dieser Roheiweißgehalt einer Futtermischung ist es, womit der Taubenorganismus sich auseinandersetzen muss. Das verlangt von diesem doch einiges an Anstrengung, um diese Roheiweißzufuhr auch verarbeiten zu können. Ein Teil davon wird aufgenommen. Und ein anderer Teil muss normalerweise vom Körper verarbeitet werden, obwohl dessen biologischer Wert niedrig ist (Hülsenfrüchte). Die Taube selbst hat davon wenig. Er verschwindet per Spachtel und Kehrblech schließlich im Eimer. Vergeudete Energie also.

Eine weitere nachteilige Zugabe, denn durch die hohe Kotproduktion setzt sich auf den Schlägen viel Ammoniak frei. Das ist alles andere als gut für die Gesundheit und besonders auch nicht für die Atemwege.



Wie auch schon bei der Zuchtmischung muss das Mauserfutter über ausreichend Methionin und Lysin verfügen, und das oben-
 drein in einem ausgewogenen Verhältnis. Diese beiden sind die
 wichtigsten Aminosäuren für das Taubengefieder. Zusammen mit
 anderen ganz wichtigen Aminosäuren sind sie ein im Eiweiß ent-
 haltener Anteil. Das Gefieder besteht zu einem nicht unwesentli-
 chen Teil auch aus Keratin. Das ist ein schwefelhaltiges Eiweiß.

**Doch wie in allen Mausermischungen, die sich aussch-
 ließlich aus Getreide und Saaten zusammensetzen,
 muss man leider immer auch einen Mangel an diesen
 ganz wichtigen Stoffen feststellen.**

Aus diesem Grunde auch habe ich mir mal die neusten Futterge-
 haltauswertungen der Universitäten von Hohenheim und Degussa
 vorgenommen, um zu überprüfen, ob es möglich ist, eine Futter-
 Mischung herzustellen, die sich ausschließlich aus Getreide und
 Saaten zusammensetzt. Genauso wie bei der Zuchtmischung stand
 ich einmal mehr vor demselben Dilemma. Das war nur dann mög-
 lich, wenn man einen hohen Hanfanteil in der Mischung hatte.
 Sonst allerdings auch noch Soja (getoastet), Rapssaat, Leinsaat und
 Perillasaat.

Perillasaat

Dieses kleine Korn, was die Größe hat von Hirse oder kleinem
 Hanf, hat für unser Taubenfutter viele Vorteile. Diese Saat hat ei-
 nen sehr hohen Fettgehalt, nämlich rund 46 %. Mehr als die Hälft-
 e davon ist Omega 3-Fettsäure. Deren Anteil ist in Perillasaat vier-
 mal so hoch wie der von Omega 6-Fettsäure. Das heißt konkret,
 dass wir unsere ganze Futtermischung damit verbessern, wenn in
 dieser ausreichend Perillasaat verarbeitet worden ist. Ein Prozent
 davon steht zumeist auf der Zusammenstellungsangabe, aber wir
 müssen doch an die 3 bis 5 % kommen, um echt bessere Werte zu
 haben.

Perillasaat ist ein Ansteckungshemmer, und das vor allem im
 Darmbereich. Perilla ist ein natürliches Antioxidans. Ebenso er-
 höht sie das natürliche Widerstandsvermögen und hält den Blut-
 zucker gut unter Kontrolle. Zusätzlich wird berichtet, dass Perilla
 die Gehirnleistung verbessert. Das alles zusammen sind doch gute
 Erkenntnisse, und deshalb ist es auch die Mühe wert und sinnvoll,
 diese prächtige Saat unseren Mausermischungen hinzuzufügen.
 Das Einzige, was stört, ist der Preis. Ja, aber, es geht mir wirklich
 nur um das Beste, und das heißt, eine wirklich optimale Mauser-
 Mischung zusammenzustellen.

Neue Entwicklungen, ohne Zugeständnisse zu machen

Es ist uns einmal mehr gelungen, eine extrem gute Mauserfut-
 termischung herzustellen, die all unseren Vorstellungen entspricht.
 Herausgekommen ist dabei ein Futter, bei dem das Eiweiß aus den
 besten fettreichen Saaten gewonnen werden kann. Auf diese Wei-
 se ist der Verwertungsgrad viel höher geworden. Dann noch zu den
 Fetten: Die Omega-Werte in diesem Futter sollten mit dem Ver-
 hältnis 2:1 zueinander ideal sein. Warum das? Weil eben auf diese
 Weise das Immunsystem verstärkt und damit leistungsfähiger wird.
 Das kann somit in ganz vielen Fällen das Krankwerden unserer

Tauben verhindern. Und gerade während der Mauserperiode sind
 unsere Tauben doch besonders anfällig für Krankheiten. Der Ge-
 fiederwechsel ist für die Tiere und deren Organismus Schwerstar-
 beit.

Gerade noch in der letzten Woche musste ich ein echt gutes Fut-
 ter entwickeln, und das kam dann auf ein Verhältnis von 103:1. Al-
 so wenn das so ist, dann kannst du die Aufnahme von Omega 3-
 Fettsäuren vergessen. Das ist für die Gesundheit kaum empfehlens-
 wert.

Bei der neu entwickelten Mausermischung komme ich auf ein
 Verhältnis von 2,6 : 1 – fast optimal. Es geht wirklich kaum noch
 besser. Das Methionin-Lysin-Verhältnis kommt auf 0,30 % : 0,65
 %. Ebenfalls optimal.

Nichts mehr hinzufüttern, nur noch Grit und Mineralien

Probieren geht über Studieren – also musste das erst einmal ge-
 testet werden. Das machten wir auf mehreren Schlägen in ver-
 schiedenen Ländern während der Mauserzeit in 2014. Es wurde
 wirklich gar nichts mehr beigefüttert. Kein einziges Beiprodukt.
 Nur Grit und Mineralien standen noch auf dem Schlag. Die Tau-
 ben fraßen deutlich weniger als sonst. Auf unserem eigenen Schlag
 konnten wir an unsere Tauben nicht mehr als 25 g pro Tag und
 Taube verfüttern. Sonst wurden sie dabei zu schwer. Seidenwei-
 ches Federwerk hatten die Tiere, und die Mauser verlief wirklich
 perfekt.

Allerdings ist es wieder mal ein teureres Futter geworden. Dabei
 achte ich nicht auf die Preise von Getreide und Saaten. Ich achte da-
 bei nur auf meine Tauben. Wenn sie dabei absolut gut drauf sind
 und so eher zu ihrem Recht kommen, dann geht es mir selbst auch
 besser. Und für diejenigen unter euch, die immer mit dem Tas-
 chenrechner unterwegs sind: Zählt doch bitte mal zusammen, was
 ihr während der Mauser so an Beiprodukten gebt. Da würde euch
 schnell mal der Schreck in die Glieder fahren.

Ich wünsche eine perfekte Mauserzeit!

Willem Mulder, Futterexperte bei Matador-Tierfutter